

## Coffee-to-go Kampagne - Vergleich vorhandener Systeme

	ReCup-Pfandsystem (Rosenheim)	Mug Circle (Firma GleenSheep Düsseldorf)	Freiburg CUP	Climate fair to go (Kliba Heidelberg)
System	Pfandbechersystem	Pfandbechersystem	Pfandbechersystem	Mehrwegangebot: Werbung für die Verwendung eines selbst mitgebrachten Mehrwegbechers; Auf die Nutzung eines Einwegbechers wird eine "Climate Fair"-Abgabe von 10 Cent erhoben.
Becher	Zwei mögliche Bechergrößen: 0,3 Liter und 0,4 Liter	Eine Bechergröße; 0,4 Liter	Eine Bechergröße; 0,3 Liter Ausgabe bis jetzt 15.000 Stück	Die Cafés stellen die Kundschaft vor die Wahl, den Kaffee vor Ort zu trinken ("Coffee To Enjoy"), ihn in einem mitgebrachten Mehrwegbecher ("Coffee To Go") oder gegen einen Umweltbeitrag von 10 Cent in einem Einwegbecher ("Climate Fair To Go") mitzunehmen. Der Mehrwegbecher muss vor Ort gekauft oder selber mitgebracht werden.
	100% recycelbarer Kunststoff; lebensmittelecht, geschmacksneutral, bruchsicher, keine Schadstoffe, in Deutschland hergestellt	Wahlweise Porzellan oder Kunststoff; Becher bestehen immer aus drei Elementen: Becher, Kunststoffmanschette, Kunststoffdeckel; in Deutschland hergestellt	100% recycelbarer Kunststoff; lebensmittelecht, geschmacksneutral, bruchsicher, keine Schadstoffe, in Deutschland hergestellt	
	Becher kann mit Heidelberger Motiven gestaltet werden (Kosten einmalig 2.700 Euro)	Becher kann mit Heidelberger Motiven gestaltet werden (Kosten übernimmt Mug Circle)	Becher ist mit der Silhouette von Freiburg gestaltet	
	bisher nur Einwegdeckel erhältlich, Deckel haben einheitliche Größe	Mehrwegdeckel wird einzeln in Kunststoff eingeschweißt und gemeinsam mit Pfandbecher verkauft.	bisher nur Einwegdeckel erhältlich, einheitliche Größe	
Rücknahme	Bei allen beteiligten Firmen möglich; Firmen werden auf einer Internetseite und in einer eigenen App aufgelistet; Ziel ist eine bundesweite Rückgabe bei den beteiligten Firmen	Bei allen beteiligten Firmen möglich; Ziel ist eine bundesweite Rückgabe bei den beteiligten Firmen	Bei allen beteiligten Firmen in Freiburg möglich	
		Bei der Pfandrückgabe müssen immer alle drei Elemente (Becher, Manschette, Deckel) abgegeben werden		

## Coffee-to-go Kampagne - Vergleich vorhandener Systeme

	<b>ReCup-Pfandsystem (Rosenheim)</b>	<b>Mug Circle (Firma GleenSheep Düsseldorf)</b>	<b>Freiburg CUP</b>	<b>Climate fair to go (KliBA Heidelberg)</b>
Reinigung	Reinigung durch beteiligten Betrieb in der betriebseigenen Spülmaschine	Reinigung durch zentralen Spüldienst	Reinigung durch beteiligten Betrieb in der betriebseigenen Spülmaschine	
Verteilung	Becher werden per Post auf Nachfrage versandt, Lieferfrist jederzeit;	Lieferung über die jeweiligen Logistikunternehmen; auf Bestellung; Lieferfrist zwei Tage;	Verteilung erfolgt sehr aufwändig; Auslieferung an die beteiligten Firmen durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abfallwirtschaft Freiburg	
Vertragspartner	Vertrag wird mit den einzelnen interessierten Firmen abgeschlossen;	Vertrag wird mit den einzelnen interessierten Firmen abgeschlossen;	Vertrag wird mit den einzelnen interessierten Firmen abgeschlossen;	Vertrag wird mit den einzelnen interessierten Firmen abgeschlossen;
Kosten	Kosten für die beteiligten Firmen: pauschal 30 Euro/Monat; (für Organisation und Marketingaktivitäten) 1 Euro/Becher (Pfandpreis - wird durch Kundschaft wieder erstattet).	Kosten für die beteiligten Firmen: 11 Cent pro Tag je Becher der bei ihnen lagert; Jeder Becher wird bei der Lieferung, beim Verkauf und bei der Rücknahme eingescannt, um den aktuellen Verbleib der Becher festzuhalten und als Schutz vor Pfandraub.	Bislang hat Freiburg die kompletten Kosten übernommen: Gestaltung, Kauf und Verteilung der Becher an die beteiligten Firmen; Firmen sollen zukünftig an den Kosten beteiligt werden. Becher werden gegen ein Pfand von 1 Euro ausgegeben. Erlöse gehen bislang an die beteiligten Firmen	Beim Kauf eines Getränks im Einwegbecher wird ein Umweltkostenbeitrag von 10 Cent pro Becher erhoben. Der Kostenbeitrag wird vom Café im Namen der Kundschaft treuhänderisch in einen lokalen Bürgerfond für Klimaschutz & Nachhaltige Entwicklung an die Klimaschutz <sup>+</sup> Stiftung weitergeleitet.
Sonstiges	Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit werden zur Verfügung gestellt: Flyer, Aufkleber, Thekenaufsteller; Bieten Internetseite und App zur Übersicht über die beteiligten Firmen.	Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit werden zur Verfügung gestellt: Flyer, Aufkleber, Thekenaufsteller; Planen App zur Übersicht über die beteiligten Firmen.	Modell wurde in Zusammenarbeit des Einzelhandels und der Abfallwirtschaft in Freiburg gegründet, um die Sauberkeit im Stadtgebiet zu erhöhen. Ein Mitarbeiter des Betriebes ist nur für die Abwicklung zuständig.	Climate Fair to Go wurde Ende 2013 von den Projektträgern Klimaschutz + Stiftung e.V. und KliBA gGmbH in Heidelberg gestartet. Die Umsetzung erfolgt in Kooperation mit dem Klima-Bündnis e.V.. Fachlich begleitet wird das Projekt vom ifeu-Institut für Energie und Umweltforschung Heidelberg.

## Coffee-to-go Kampagne - Vergleich vorhandener Systeme

	<b>ReCup-Pfandsystem (Rosenheim)</b>	<b>Mug Circle (Firma GleenSheep Düsseldorf)</b>	<b>Freiburg CUP</b>	<b>Climate fair to go (Kliba Heidelberg)</b>
Referenzen	Rosenheim, München (mit offizieller Unterstützung des Baureferats der Landeshauptstadt München im Rahmen der Kampagne „Rein. Und sauber“), Kassel	Unbekannt	Aktuell 174 Firmen in Freiburg, außerdem das Uniklinikum und die Universität Freiburg	Aktuell nehmen drei Cafés in Heidelberg und sieben Bäckereiketten im Raum Heilbronn an dem Programm teil.
Aufgaben der Stadt	Übernahme der Schirmherrschaft, Steuerung der Vertriebs- und Marketingaktivitäten in Bezug auf die Einführung des Systems; Gestaltungsvorgaben für einen Heidelbergbecher;	Übernahme der Schirmherrschaft, Steuerung der Vertriebs- und Marketingaktivitäten in Bezug auf die Einführung des Systems; Gestaltungsvorgaben für einen Heidelbergbecher;	Heidelberg wäre für Vertriebs- und Marketingaktivitäten in Bezug auf die Einführung des Systems, die gesamte Logistik, den Einkauf und die Gestaltung des Mehrwegbechers zuständig.	Kooperation mit der Kliba in Bezug auf Öffentlichkeitsarbeit und Werbung.
Nachteile	bisher wenige Erfahrungen in der Praxis	bisher keine bekannten Erfahrungen in der Praxis	Sehr personal- und kostenintensiv;	
	Den Aufdruck für einen eigenen Heidelbergbecher muss die Stadt übernehmen;		Aufgabenspektrum übersteigt die Aufgaben und Kompetenzen der Stadt	
	Derzeit wird geprüft ob aus wettbewerbsrechtlichen Gründen eine Empfehlung für ein System ausgesprochen werden darf.	Derzeit wird geprüft ob aus wettbewerbsrechtlichen Gründen eine Empfehlung für ein System ausgesprochen werden darf.		